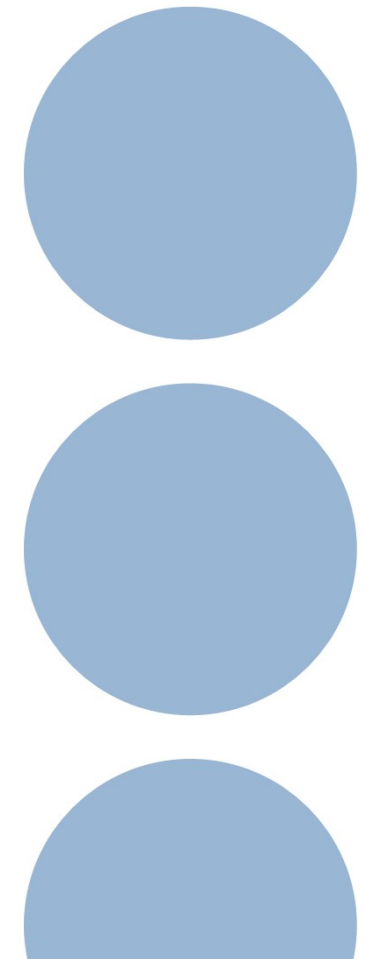


Schutzmaßnahmen gegen Absturz beim Be- und Entladen von großflächigen Bauteilen am Beispiel Fertighausbau

neue DGUV Fachbereich AKTUELL

Stephan Mrosek, BGHM

21. Alpines Kolloquium, 08./09.11.2021, Malbun



Unfallauswertung DGUV

Im Jahr 2019 haben sich rund 40.000 meldepflichtige Absturzunfälle ereignet. Davon werden 17 % (6716 Fälle) LKW und deren Aufstiegen, Aufbauten und Ladeflächen zugeordnet.



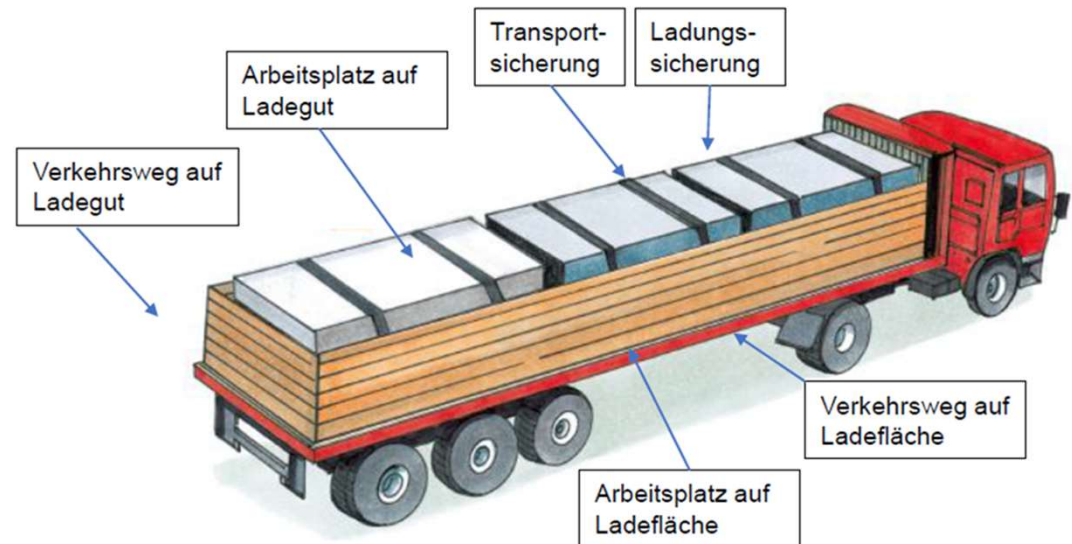
wesentliche Ursachen:

- Fehltreten oder Abrutschen, z. B. von Aufstiegen, Laufstegen und Arbeitsbühnen
- Ausrutschen auf der Ladefläche oder auf dem Ladegut
- Getroffen werden, z. B. von pendelnden oder kippenden Lasten

Anlass und Begründung

Eine Absturzgefahr besteht beim Be- und Entladen von großflächigen Bauteilen von Fahrzeugen immer.

- praxisnahe Lösungen für verschiedene Arbeitsbereiche am Fahrzeug
- Berücksichtigung wechselnder Örtlichkeiten
- Anwendung für andere, ähnlich große Bauteile möglich



Organisatorisches

Mitwirkung

- UVT: BG BAU, BGHW, BGHM, BG RCI und BG Verkehr
- Verbände: BDF und HDH

Dauer

- 01/21 bis ≈ 05/22

Stand

- Entwurf fast fertig, Abschluss Text am 24.11.21 geplant
- Einholung aller Bildrechte
- Kommentierung innerhalb DGUV
- Veröffentlichung

Inhaltsverzeichnis

- 1 Ausgangssituation
 - 1.1 Gefährdung durch Absturz vom Fahrzeug und von Fahrzeugaufbauten
 - 1.2 Arbeitsplätze und Aufstiege am Fahrzeug und an Fahrzeugaufbauten
- 2 Rechtliche Grundlagen
- 3 Schutzmaßnahmenkonzept/Lösungsansätze
 - 3.1 Schutzmaßnahmen gegen Absturz beim Beladen im Unternehmen
 - 3.2 Schutzmaßnahmen gegen Absturz beim Entladen auf der Bau- und Montagestelle
- 4 Zusammenfassung und Anwendungsgrenzen

Schutzmaßnahmenkonzept

Transport ist Teil des Herstellungsprozess

- Auswahl der Schutzmaßnahmen ist so vielfältig und individuell, wie die Herstellungsprozesse unterschiedlicher Fertighaushersteller
- überwiegender Gestaltungsraum für ein sicheres Entladen auf der Baustelle besteht bei der Beladung im Herstellwerk sowie in der vorbereitenden Planung
- Ziel: Bauteile sind im Werk so auf das Fahrzeug zu laden und darauf zu sichern, dass die Beschäftigten auf der Baustelle nicht auf das Ladegut steigen müssen
- Schutzmaßnahmen gegen Absturz können je nach Örtlichkeit, Fahrzeug oder Ladegut unterschiedlich aussehen, die Festlegung hat nach dem T-O-P - Prinzip zu erfolgen

Schutzmaßnahmen gegen Absturz, Beispiele

- auswechselbare Ladungsträger
- integrierte Mittellaufstege
- Lochleisten und Zurrschienen
- horizontal gelagerte Bauteile
- lange Anschlagmittel
- Hubarbeitsbühnen
- temporäre Auslegsyste me und Anschlagbrücken
- Personensicherung am Kran
- mitlaufende Auffanggeräte an fester Führung

Zusammenfassung

- Es sind in der Planungsphase alle Prozesse während Herstellung, Auf- und Abladen, Transport und Montage zu berücksichtigen sowie sicher zu gestalten.
- Die Ausrüstung der Fahrzeuge mit Vorkehrungen für die Ladungssicherung und Bauteilsicherung ist entscheidend für bodennahe Arbeitsplätze.
- Für die Entladung auf Bau- und Montagestellen ist es erforderlich, bereits im Herstellwerk Hilfsmittel vorzusehen, die das Lösen der Ladungssicherung sowie das An- und Abschlagen der Bauteile von einem sicheren Standort aus ermöglichen.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**